FWK **im Rat der Stadt Köln**
Freie Wähler Köln

FWK Hoffmann, Klaus,
Rathaus Spanischer Bau,
Raum B 229
50667 Köln
Tel. 0221 / 221-23840
Fax 0221 / 221-28770
E-Mail klaus.hoffmann1@stadt-koeln.de

An den
Vorsitzenden des
Rates

Herrn
Oberbürgermeister Jürgen Roters

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 04.10.2010

AN/1809/2010

Gremium	**Datum der Sitzung**
Rat	07.10.2010

Entwicklung des Wohnumfeldes Zülpicher Straße

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten Sie folgende Anfrage auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Rates der Stadt Köln zu setzen:

Einleitung

Der Bereich der Zülpicher Straße zwischen Hohenstaufenring, Moselstraße und den Nebenstraßen (Kwartier Lateng) wird immer mehr zum Konfliktfeld zwischen den Interessen der Gastronomie und den Bedürfnissen der Anwohner.

Der weiterhin kontinuierliche Ausbau von Kiosken, Restaurants und Biergärten, Einschränkungen für Fußgänger auf den Bürgersteigen im Bereich der Aussengastronomie, die langfristig bekannten zum Teil unerträglichen Zustände hinsichtlich Lärm- und Geruchsbelästigungen, Vermüllung, Sicherheitsprobleme, Wildpinkler, u.v.a.m. steigern den Unmut der Wohnbevölkerung.

Bis zum heutigen Tage ist es nicht gelungen, demgegenüber Verbesserungen für die Anwohnerinnen und Anwohner durchzusetzen und einige unzumutbare Erscheinungen für die Wohnfunktion in diesem Gebiet abzustellen.

Beschwerden von älteren Anwohnerinnen und Anwohnern werden schon lange nicht mehr öffentlich gemacht, weil diese Beschimpfungen und Bedrohungen fürchten müssen.

Die Freien Wähler Köln stellen vor diesem Hintergrund nachstehende Fragen:

1. Wie hat sich die Zahl der konzessionierten Gastronomiebetriebe an der Zülpicher Straße (zwischen Ring und Moselstraße) vom 1.1.2005 bis zum 30.6.2010 verändert?

2. Wie oft hat die Verwaltung im 3. und 4. Quartal 2009 sowie im 1. und 2. Quartal 2010 durch Ortstermine die Einhaltung der einschlägigen sicherheitstechnischen, baupolizeilichen und gastrorechtlichen Vorschriften (Fluchtwege, Lärmschutz, Hygiene usw.) überprüft?

3. Wie viele Verstöße gegen welche Vorschriften hat die Verwaltung dabei festgestellt?

4. Sind im Zusammenhang mit eventuell festgestellten Verstößen von der Verwaltung Bußgelder verhängt, Auflagen erlassen oder sonstige Maßnahmen ergriffen worden?

5. Welche Maßnahmen gedenkt die Verwaltung zum Schutz der Anwohnerinnen und Anwohnern zu ergreifen, um diese künftig in den Nachtstunden besser vor Lärm, Wildpinklern oder Pöbeleien und ähnlichem zu schützen?

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Hoffmann